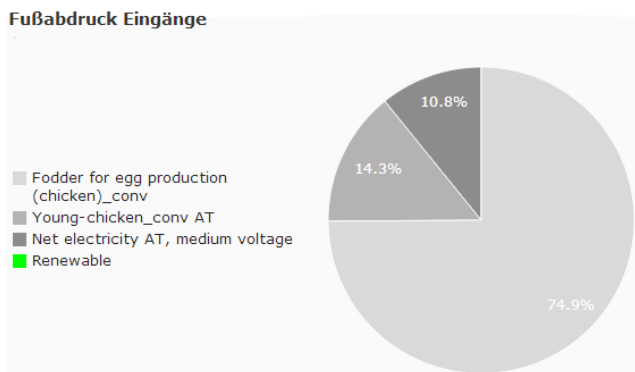


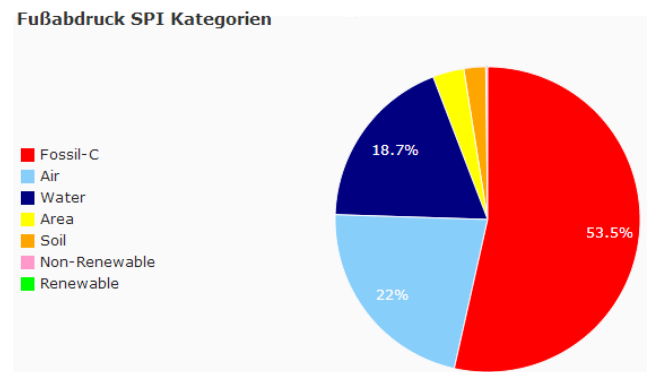
## SPionWeb - Ergebnisse Eier

Der ökologische Fußabdruck der konventionellen Eierproduktion durch Legehennen in Bodenhaltung beträgt 10 m<sup>2</sup>/Stück und ist somit um 9% kleiner als der der biologischen mit 11 m<sup>2</sup>/Stück. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen 0,04 bzw. 0,05 kg/Stück. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

### Konventionelle Eierproduktion SPI 10,0 m<sup>2</sup>/Ei

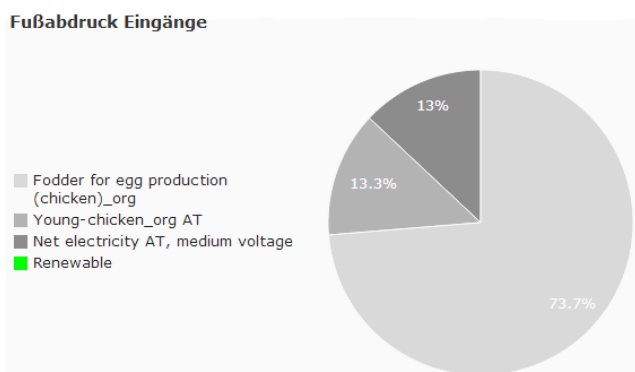


Der größte Faktor bei der Berechnung des ökologischen Fußabdrucks der Eierproduktion ist das Futter der Legehenne, dieses macht rund drei Viertel des Fußabdrucks aus (74,9%). 14,3% des Fußabdrucks gehen auf die Aufzucht der Legehenne zurück, 10,8% auf den Stromverbrauch.

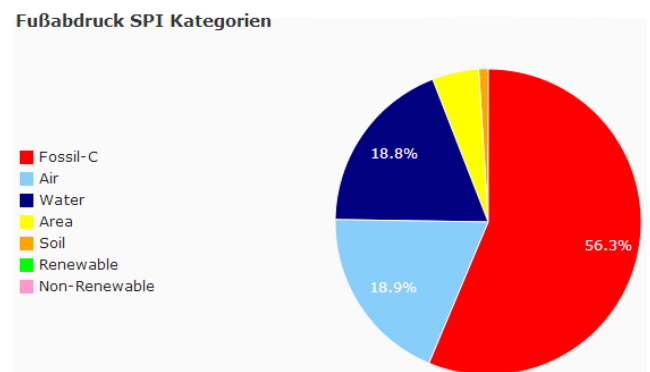


Fossiler Kohlenstoff ist für 53,5% des ökologischen Fußabdrucks verantwortlich. Einen großen Einfluss haben auch Emissionen in die Luft und ins Wasser mit 22% und 18,7%. Die Anteile des Flächenverbrauchs und der Emissionen in den Boden sind geringer, sie betragen 3,3% und 2,3%.

### Biologische Eierproduktion SPI 11,0 m<sup>2</sup>/Ei



Die Zusammensetzung des ökologischen Fußabdrucks der biologischen Legehennenhaltung sieht ähnlich aus wie der der konventionellen, das Futter beträgt hier 73,3% des Fußabdrucks. 13,3% und 13% gehen auf das Jungtier bzw. den Einsatz elektrischer Energie zurück.



56,3% des ökologischen Fußabdrucks beruhen auf den Emissionen fossilen Kohlenstoffs. 18,9% und 18,8% sind auf Emissionen in die Luft und ins Wasser zurückzuführen. Der Anteil der Fläche ist mit 4,9% etwas größer als in der konventionellen Produktion, der Anteil der Bodenemissionen beträgt 1%.